

10. Oktober 2023

Pressemitteilung

Ihr Ansprechpartner

Frank Reichert

Leiter Unternehmenskommunikation

Tel. +49 (0)711 97676-620

Fax: +49 (0)711 97676-609

frank.reichert@gtue.de

Mehr Licht – aber sicher: So werden LED-Lampen im Auto richtig nachgerüstet

- + **Mit moderner Lichttechnik die Sicherheit von Bestandsfahrzeugen verbessern**
- + **Aufgepasst: Nur zugelassene LED-Lampen sind legal**
- + **GTÜ gibt Tipps für die verkehrssichere Nachrüstung**

___ Stuttgart. Modernes LED-Licht als Fahrzeugbeleuchtung hat gegenüber herkömmlichen Halogenscheinwerfern zahlreiche Vorteile: Die Technik sorgt für mehr Helligkeit bei geringerem Energieverbrauch und längerer Lebensdauer der Leuchtmittel. Die weiße Lichtfarbe liegt zudem näher am Tageslicht, was für eine bessere Umfeldwahrnehmung und eine geringere Ermüdung des Fahrers sorgt. Schließlich sind viele adaptive Funktionen möglich, mit denen sich das Fahrzeughlicht der Verkehrssituation anpasst. 2008 wurden erstmals Voll-LED-Scheinwerfer in Deutschland für ein Neufahrzeug zugelassen. Seither hat sich die Technologie weit verbreitet.

___ Von den oben genannten Vorteilen der modernen Lichttechnik möchten auch zahlreiche Fahrer von Bestandsfahrzeugen möglichst umfassend profitieren, indem sie deren Leuchtmittel gegen LED-Varianten austauschen. Das ist technisch gut möglich durch kompakte Bauteile mit Lichtquelle, Elektronik und weitere Komponenten wie Kühlung und (wo notwendig) CAN-Bus-Adapter. Doch es gibt wichtige Punkte zu beachten, informiert die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH.

___ LED-Nachrüstlösungen gibt es insbesondere für Halogenlampenscheinwerfer mit H7- oder H4-Sockeln. Sie sind keine ganz neue Technik: In Märkten wie den Vereinigten Staaten von

Amerika und Japan war ihr Einbau schon länger zugelassen. Nicht so in Deutschland: Wenn lichttechnische Komponenten keine Allgemeine Bauartgenehmigung (ABG) besitzen, ist ihre Verwendung in Deutschland illegal. Das hat gute Gründe: Autolicht soll schließlich nicht nur die Fahrbahn für die eigene Sicht ausreichend ausleuchten, sondern darf auch entgegenkommende Verkehrsteilnehmer nicht blenden. Deshalb warnt die GTÜ vor Billiglösungen aus dem Internet.

— In Deutschland gibt es seit Herbst 2020 legale LED-Retrofit-Lösungen mit Bauartgenehmigung. Wegbereiter war damals Osram mit einer H7-Nachrüstlampe. Auch Philips hat seit 2021 ein entsprechendes Produkt im Angebot. Nach der Zulassung durch das Kraftfahrtbundesamt (KBA) dürfen die LED-Lampen in zahlreichen Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen – also unter anderem auch Wohnmobile – verwendet werden. Informationen zur Kompatibilität der jeweiligen LED-Leuchtmittel für bestimmte Fahrzeugtypen finden sich auf den Internetseiten der Hersteller.

— Tests von korrekt nachgerüsteten Fahrzeugen haben gezeigt, dass mit den LED-Retrofits die Leuchtweite wächst, der rechte Fahrbahnrand besser ausgeleuchtet wird und Objekte im Sichtfeld auch kontrastreicher dargestellt werden. Davon profitieren auch Fahrzeugklassiker mit Oldtimer-Status. Denn etwa für VW Käfer und frühe Land Rover sind die Nachrüstlösungen genauso erhältlich wie für Sportwagen verschiedener Marken und ein großes Feld weiterer Personenwagen der vergangenen Jahrzehnte.

— Mit dem Leuchtmittelwechsel ist es allerdings nicht getan: Nach erfolgreicher Montage muss man die entsprechende Bauartgenehmigung im Internet abrufen, ausdrucken und stets im Fahrzeug mitführen. Der entsprechende Link ist üblicherweise als QR-Code auf der Packung zu finden. Zudem sollte die Lichteinstellung nach dem Wechsel geprüft werden. Das kann beispielsweise im Rahmen des kostenfreien Licht- und Reifen-Checks der GTÜ geschehen – rechtzeitig vor Winteranbruch.

Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH

Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH ist die größte amtlich anerkannte Kfz-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kraftfahrzeugsachverständiger in Deutschland und zählt damit zu den größten Sachverständigenorganisationen überhaupt. Sie versteht sich als ein umfassendes Expertennetzwerk. 2.500 selbständige und hauptberuflich tätige Sachverständige sowie über 2.600 Prüfsachverständigen und Prüfsachverständigen und deren qualifizierte Mitarbeitende stehen an rund 10.300 Prüfstützpunkten in Werkstätten und Autohäusern sowie an mehr als 800 eigenen Prüfstellen der GTÜ-Vertragspartner zur Verfügung. Die GTÜ-Prüfsachverständigen und -Prüfsachverständigen sind im Sinne der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes tätig.

Gesellschafter der GTÜ sind die drei Sachverständigenverbände: AGS (Arbeitsgemeinschaft der Kfz-Sachverständigen e.V.), BVS-KSV (BVS-Kraftfahrzeugsachverständigen-Verein e.V.) und BVSK (Bundesverband der freiberuflichen und unabhängigen Sachverständigen für das Kraftfahrzeugwesen e.V.).

**GTÜ GESELLSCHAFT
FÜR TECHNISCHE
ÜBERWACHUNG MBH**
Vor dem Lauch 25
70567 Stuttgart
Deutschland

KONTAKT
FON +49 711 976 76-0
FAX +49 711 976 76-199
MAIL info@gtue.de
WEB www.gtue.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Thomas Emmert, Gabriele Schmidt-Rauße,
Dr. Frederik Schmidt
SITZ DER GESELLSCHAFT/REGISTERGERICHT
Stuttgart HRB Nr. 9610
STEUERNUMMER | UID
99040/00522 | DE147841514

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE BANK
IBAN: DE37 6005 0101 0002 3223 46
BIC: SOLADEST600
DEUTSCHE BANK
IBAN: DE21 6007 0070 0134 1809 00
BIC: DEUTDE33XXX